

**»Urzeit entdecken«**  
 – Schon am ersten Wochenende strömten Tausende Besucher in die Innenstadt, um die Exponate in Augenschein zu nehmen. Dabei blieb leider häufig, unbeachtet, dass auf den Ausstellungsstücken nicht herumgekrabbelt werden darf. Beliebtes Objekt dafür war das Riesenkrokodil auf dem Elefantenklo.  
 (Foto: srs)



## Das Mammut hat es allen Besuchern angetan

Erstes Wochenende »Urzeit entdecken« – »Wir bummeln, und die Kinder haben Spaß« – Anwohner: Mehr Sauberkeit

Gießen (srs). Unschlüssig bleibt die fünfjährige Tessia stehen. Gerade hat sie das Fell einer Säbelzahnkatze gestreichelt, hat den Stoßzahn eines Mammuts ertastet. Vor einer Skulptur indes hält sie für einen Moment

ratlos inne – vor den Drei Schwätzern. Lachend ruft ihr der Vater zu: »Das sind dann die Steinzeitmenschen.« Tausende Besucher der Fußgängerzone haben das erste Wochenende der Ausstellung »Urzeit entdecken« ge-

nutzt, um die Exponate anzuschauen. Während sich Passanten auf Nachfrage überwiegend positiv über die Ausstellung äußern, wünschen sich Anwohner »vor allem sonntags mehr Sauberkeit in der Innenstadt«.

»Seitdem die Urzeittiere am Dienstag aufgestellt worden sind, spazieren wir jeden Tag durch die Ausstellung«, berichtete die in der Innenstadt lebende Jennifer Salomon. Vor allem das Mammut habe es ihren Kindern Felix und Helene angetan. »Ich würde mir nur einen schöneren, saubereren Rahmen wünschen.« Wolle man sonntags durch die City schlendern, stoße man unter anderem rund um die Mäusburg sowie um den Lindenplatz herum oftmals auf »vermüllte Stellen«.

Über die Ausstellung selbst äußerten sich Passanten unterdessen nahezu ausnahmslos positiv. »Mir gefällt die wissenschaftliche Begleitung. Dass sich die Uni hier so intensiv beteiligt«, hob eine Wetzlarerin hervor. »Wir sind zum Bummeln hier. Und die Kinder haben auch ihren Spaß. Das lässt sich hier prima verbinden«, hielt Familie Kruhl aus Marburg fest. Ähnlich äußerten



**»Je größer, um so eher gefallen die Tiere den Kindern«: Passanten freuen sich über Exponate wie das Chalicotherium.** (Foto: srs)

sich Passanten aus Wetzlar sowie aus Höxter in Nordrhein-Westfalen angereiste Besucher. Ein 65-jähriger Gießener merkte der-

weil an, im Vergleich zu den Dinosauriern vor zwei Jahren seien einige Tiere »doch eher mickrig. Der Säbelzahn tiger ist doch ein

Miezekätzchen.« Mehrere Exponate seien zudem etwas versteckt platziert.

»Eine tolle Belebung der Innenstadt«, freute sich hingegen der Gießener Angelo Heintz. »Je größer die Tiere und je gefährlicher, umso besser gefallen sie den Kindern.« Zu bedauern sei einzig, dass die Exponate nicht so stabil beschaffen seien und daher Kinder nicht auf die Tiere klettern dürfen. Auf das auf Schildern festgehaltene Verbot nehmen derweil nur wenige Rücksicht.

Die Biologin Julia Bäuml stand am Samstagnachmittag eine Viertelstunde auf dem Elefantenklo, um eine Gruppe zu einer Führung durch die Ausstellung zu begrüßen. Keine Minute verging, in der sie Eltern nicht bitten musste, ihre Kinder wieder vom Riesenkrokodil »Sarcosuchus imperator« herunterzuziehen. Seinen ersten Zahn hat das Krokodil bereits verloren.